



Von der Autobahn aus immer Richtung Göteborg. So findet man die Offene Kirche St. Nikolai, wo der **SanktNikolai-Chor** zu Hause ist. Vor über 90 Jahren gegründet war der SanktNikolaiChor zunächst ein an die 200 Mitglieder umfassender Oratorienchor. Nach dem Krieg wurde er auch in den kirchlichen Dienst einbezogen.

Heute besteht der Chor aus 55 Mitgliedern und erfüllt noch immer die zweifache Funktion als Konzert- und Gemeindechor. Neben einem breit gefächerten A-Cappella-Repertoire bringt der SanktNikolaiChor regelmäßig die großen Oratorien von Bach, Mendelssohn, Brahms und Verdi zur Aufführung.

Das **Philharmonische Orchester Kiel** begleitet jährlich acht Opern- und eine Ballettneuproduktion sowie alle Wiederaufnahmen des Musiktheaters. Es bietet in jeder Spielzeit vier verschiedene Konzertreihen an mit den Philharmonischen Konzerten, den Extrakonzerten, den Familienkonzerten sowie den Mozart-Konzerten.

Die Reihe der Extrakonzerte CON SPIRITO widmet sich mit großem Erfolg innovativen Konzertformen wie Mitsing-Projekten, live gespielter Orchesterbegleitung von Stummfilmen oder Crossover-Konzerten mit Künstlern wie den King's Singers oder Jon Lord. Zusätzliche Sonderkonzerte wie das Neujahrskonzert, ein Classic-Open-Air zur Kieler Woche, das Eröffnungskonzert der Baltic Horse Show oder das beliebte Weihnachtskonzert zum Mitsingen sind weitere Beispiele für das besondere Engagement des Orchesters unter der Leitung von GMD Georg Fritzsch.

Zur Aufführung von Verdis *Messa da Requiem* in der St. Nikolaikirche Kiel

Giuseppe Verdis *Messa da Requiem* ist die musikalisch reichste und bewegendste Vertonung einer Totenmesse in der romantischen Musikepoche und zählt heute zum festen Bestand der großen chorsinfonischen Werke. Sie entstand in Gedenken zweier bedeutender Künstler Italiens: Gioachino Rossini und Alessandro Manzoni.

Aus Anlass des Todes von Rossini im Jahr 1869 regte Verdi ein Gemeinschaftsprojekt an, indem dreizehn italienische Komponisten gemeinsam eine Messe komponieren sollten. Verdis Anteil war der Schlussteil *Libera me*. Wegen lokalpolitischer Querelen kam die Aufführung dieser *Messa per Rossini* nicht zustande.

Verdi wurde 1871 gefeiert für seine Oper *Aida*, er hatte finanziell ausgesorgt und wollte sich zur Ruhe setzen – bis 1873 ein Mann starb, den er sehr bewunderte: Alessandro Manzoni – im Italien des 19. Jahrhunderts der bedeutendste Dichter und Schriftsteller. Für ihn wollte der Komponist ein Requiem schreiben. Er wurde mit der Mailänder Stadtverwaltung und seinem Verleger Ricordi einig und entwickelte ausgehend von dem schon vorliegenden Satz *Libera me* eine siebenteilige großartige Requiem-Vertonung, ein Meisterwerk seiner Reifezeit.

Giuseppe Verdi interpretiert den Messtext mit seinen typischen Stilmitteln: lyrische Kantilenen, dramatische solistische und chorische Partien und eine prächtige und farbenreiche Orchestrierung verleihen dem Werk eine überwältigende Ausdruckskraft. Verdi war kein Mann der Kirche, doch ist seine *Messa da Requiem* Ausdruck eines tief religiösen Menschen, der den genialen Bühnendramatiker nicht verleugnet.

Unser Quartett illustrierer Gesangssolisten weist sich durch seine Opernpraxis aus, die im *Requiem* ebenso vonnöten ist wie das Gespür für einheitlichen Ensembleklang. Zwei der – jeweils in ihrem Schaffensbereich – besten Chöre Norddeutschlands, der SanktNikolaiChor Kiel und der Madrigalchor Kiel ergänzen sich zu einem prachtvollen, schlagkräftigen und musikalisch äußerst beweglichen Klangkörper, der mit einem wunderbar fle-

xiblen Orchester, dem Philharmonischen Orchester Kiel eine musikalische Partnerschaft eingeht. Von langer Hand geplant ist dieses Ensemble von Solisten, Chor und Orchester ein Glücksfall für alle Musikfreunde Kiels, der sich so schnell nicht wiederholen wird.

Wir freuen uns auf Ihren Konzertbesuch!

Rainer-Michael Munz

Friederike Woebcken



Giuseppe Verdi

Messa da Requiem

Bożena Harasimowicz · Ann-Katrin Naidu
Paul Charles Clarke · Tigran Martirosian

Madrigalchor Kiel · SanktNikolaiChor Kiel
Philharmonisches Orchester Kiel

Leitung: Rainer-Michael Munz (24. November)
Friederike Woebcken (25. November)

Vorverkauf ab 1. September 2012
bei der Konzertkasse Streiber (0431.91416)
und Ruth König Klassik (0431.95280)

Ausführende

Die polnische Sopranistin **Bożena Harasimowicz** absolvierte ihre Gesangsausbildung in Danzig mit Auszeichnung. Sie hat zahlreiche Preise bei nationalen und internationalen Wettbewerben gewonnen und hat mit allen wichtigen Orchestern in Polen und zahlreichen internationalen Orchestern, wie den Berliner und den Münchner Philharmonikern und dem Chicago Symphony Orchestra gesungen. Sie arbeitete mit Dirigenten wie Levine, Rilling und Penderecki zusammen. Das Repertoire von Bożena Harasimowicz umfasst barocke Oratorien und Kantaten, zeitgenössische Werke, sämtliche klassischen Oratorien- und Orchesterwerke, sowie zahlreiche Opernpartien. Sie wirkte mit bei Fernsehproduktionen, u.a. bei ARTE und 3Sat, WDR, NDR und bei CD-Aufnahmen.



Die aus Stuttgart stammende Mezzosopranistin **Ann-Katrin Naidu** erhielt ihre Ausbildung in ihrer Heimatstadt und an der Universität Tübingen, wo sie auch Musikwissenschaft und Germanistik studierte. Sie lebt in München, wo sie am Staatstheater am Gärtnerplatz bereits über 25 Bühnenrollen mit großem Erfolg verkörperte. An der Bayerischen Staatsoper sang sie

unter Zubin Mehta u.a. die *Wellgunde* und *Waltraute* im Ring des Nibelungen. Neben ihren Gastspielen als Opernsängerin ist sie mit ihrem umfangreichen Konzertrepertoire von den großen Oratorien Bachs über Verdis Requiem und Mahler Sinfonien bis hin zu zeitgenössischen Werken bei den großen internationalen Musikfestivals vertreten. Sie gastierte in



Japan, Israel und in den USA. Zu den Dirigenten, mit denen Ann-Katrin Naidu gearbeitet hat, gehören Lorin Maazel, Kent Nagano und Christian Thielemann.



Der Tenor **Paul Charles Clarke**, in Liverpool geboren, studierte u.a. bei Peter Pears am Royal College of Music. 1989 wurde er erster Preisträger beim Kathleen-Ferrier-Wettbewerb. Er singt Rollen seines Fachs wie *Alfredo*, *Don Jose*, *Pinkerton*, *Faust*, *Cassio*, *Tamino* u.a. an großen Opernhäusern wie Covent Garden, Deutsche Oper Berlin, Metropolitan Opera und Houston Opera. Bei Konzerten und CD-Aufnahmen arbeitete er mit Dirigenten zusammen wie Charles Mackerras, Lorin Maazel, Sir Andrew Davis und Sir Simon Rattle. In der kommenden Konzertsaison gastiert er beim Tokyo Metropolitan Symphony Orchestra, beim Royal Liverpool Philharmonic (Verdi-Requiem und Beethovens 9. Symphonie), sowie mit Brittens *Billy Budd* an der New Yorker Metropolitan Opera.

Der armenische Bass **Tigran Martirosian** wurde noch während seines Gesangsstudium von der Neuen Oper Moskau und vom Bolschoi Theater entdeckt und von beiden Häusern als Ensemblemitglied engagiert. Als Preisträger von internationalen Wettbewerben trat er bald auch in Europa und den USA auf. Er gastierte an den großen Opernhäusern wie der Metropolitan Opera New York, der Mailänder Scala, der Opéra National de Paris, dem Teatro Real Madrid, der Bayerischen Staatsoper und der Wiener Staatsoper. Besonders gerne interpretiert der vielseitige Sänger Verdi-Partien sowie das russische Fach. Er



arbeitete mit Dirigenten wie Sir Colin Davis, Zubin Mehta, James Levine, Mstislaw Rostropowich und Plácido Domingo, der ihn für seine Aufführung des Verdi-Requiems engagierte. In der Hamburgischen Staatsoper ist Martirosian z.Zt. in *Faust* (Gounod), *Don Carlos* (Verdi) und in *Manon Lescaut* (Puccini) zu erleben.



Friederike Woebcken studierte Schulmusik und Anglistik in Freiburg und Glasgow und absolvierte ein Aufbaustudium in Chordirigieren bei Eric Ericson in Stockholm. Während ihrer Lehrtätigkeit am Musikinstitut der Christian-Albrechts-Universität Kiel hat sie verschiedene Chöre aufgebaut. Seit 1990 leitet sie den

Madrigalchor Kiel und hat sich mit diesem Ensemble weit über den norddeutschen Raum hinaus einen Namen gemacht durch CD Einspielungen und eine internationale Konzerttätigkeit. 1998 wurde sie zur Professorin für Chorleitung an der Hochschule der Künste Bremen berufen. Dort leitet sie den Studiengang Kirchenmusik und den von ihr gegründeten Kammerchor. Im Juni 2002 wurde ihr der Kulturpreis der Stadt Kiel verliehen.

Der **Madrigalchor Kiel** hat sich weit über den norddeutschen Raum hinaus einen Namen als Spitzenensemble auf dem Gebiet der A-cappella-Chormusik gemacht. Einen Schwerpunkt bilden dabei Chorwerke aus dem skandinavischen Repertoire der Romantik und der Moderne. In größeren Abständen führt der Madrigalchor Kiel oratorische Projekte durch. In den zurückliegenden Jahren wurden u.a. diese Werke erarbeitet: J. S. Bach, *Johannespassion*, *Matthäusp passion*, *h-Moll Messe*; G. F. Händel, *Messiah*, W. A. Mozart, *Große c-Moll Messe*; Beethoven, *C-Dur Messe*; J. Brahms, *Ein Deutsches Requiem*; A. Bruckner, *e-Moll Messe*; G. Rossini, *Petite Messe Solennelle*; L. E. Larsson, *Förklädd Gud*; A. Pärt, *Berliner Messe*.



Als erster Preisträger beim 4. Deutschen Chorwettbewerb (Fulda 1994) folgten Einladungen zu zahlreichen Gastspielreisen nach Dänemark, Schweden, Norwegen, Island, Niederlande, England, Frankreich, in die USA, nach Japan und Südafrika.



Rainer-Michael Munz, in Meßkirch/Baden geboren, studierte in Berlin und Freiburg. 1976 war er Preisträger beim Internationalen Orgelimprovisationswettbewerb in Knechtsteden. Seine Konzerttätigkeit führte ihn ins In- und Ausland und wurde durch Rundfunk-, Fernseh- und CD-Produktionen ergänzt. Er war

u.a. Kirchenmusiker in Wildeshausen, gleichzeitig Orgelsachverständiger in der Landeskirche Oldenburg und unterrichtete an der Bremer Hochschule für Künste. 1983-89 leitete er den Demantius Chor Oldenburg, mit dem er 1. Preisträger des Niedersächsischen und des Deutschen Chorwettbewerbs (1985) war. Munz ist seit 1989 Kirchenmusiker an der St. Nikolaikirche Kiel und Professor für Orgelimprovisation an der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg. 1999 wurde er zum Kirchenmusikdirektor ernannt.